

Versorgungserwartungen von Menschen mit Migrationshintergrund und Möglichkeiten ihrer Berücksichtigung in der medizinischen Rehabilitation - Vorstellung des Projektes VeReMi

Jana Langbrandtner

Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universität Lübeck

Fortbildungsveranstaltung „Vulnerable Zielgruppen in der Rehabilitation
am Beispiel Migration“ Freiburg, 20.11.2015

Förderung

DRV Bund, vffr

Laufzeit

01.10.2014 – 30.09.2016

Projektdurchführung

Bielefeld:

Prof. Oliver Razum

Yüce Yilmaz-Aslan

Chemnitz:

Jun.-Prof. Patrick Brzoska

Lübeck:

PD Dr. Ruth Deck

Jana Langbrandtner



Hintergrund

Inanspruchnahme der Rehabilitation

→ geringere Inanspruchnahme bei Menschen mit MH

Zufriedenheit mit der Rehabilitation

→ geringere Zufriedenheit bei Staatsangehörigen aus der Türkei

Ergebnis der Rehabilitation

→ höheres Risiko für Erwerbsminderung

Mögliche Gründe:

→ Zugangs- und Wirksamkeitsbarrieren

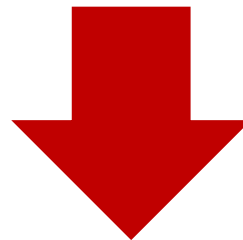
Hintergrund

- unerfüllte Versorgungserwartungen
 - Unzufriedenheit mit der Versorgung
 - Wirksamkeit von rehabilitativen Angeboten
- über Versorgungserwartungen bei Rehabilitanden mit türkischem Migrationshintergrund bisher nur wenig bekannt

Ziele der Studie



- Versorgungserwartungen ermitteln
- bestehende Versorgungskonzepte untersuchen
- hindernde und fördernde Faktoren der Implementierung erfassen



Handlungsempfehlungen entwickeln

Methodik

Wie gehen wir vor?



Forschungszugänge

- (1) qualitative Querschnitt-Einzelinterviews
- (2) qualitative Längsschnitt-Einzelinterviews
- (3) postalische Befragung und Dokumentenanalyse
- (4) Fokusgruppeninterviews

(1) Qualitative Querschnitt-Einzelinterviews

- 6 Experteninterviews
- mit niedergelassenen Hausärzten/innen
- mit/ohne türkischen Migrationshintergrund
- Rekrutierung in Praxen

Ziel: Hürden und Hindernisse bei der Antragstellung

(2) Qualitative Längsschnitt-Einzelinterviews

→ 24 Interviews mit Rehabilitanden/innen



→ Rekrutierung in Reha-Einrichtungen

Ziel: rehabezogene Erwartungen und Bedürfnisse

(3) Postalische Befragung und Dokumentenanalyse

- Befragung von Rehabilitationseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein, die von der DRV belegt werden
- Dokumentenanalyse von Internetmaterialien

Ziel: bestehende Strategien sowie hindernde und fördernde Faktoren

(4) Fokusgruppeninterviews

→ in 10 Rehabilitationseinrichtungen

→ jeweils 6-8 Personen

- Klinikleitung
- medizinisches, therapeutisches, pflegerisches und psychologisches Personal

Ziel: vertiefende Einblicke in hindernde und fördernde Faktoren

(1) Qualitative Querschnitt-Einzelinterviews

(1) Leitfaden: Experteninterviews

Struktur und Themenbereiche

A. Orientierungsphase

B. Einstiegsphase

C. Erarbeitungsphase

- 1) Charakteristik von Patienten/innen türkischer Herkunft
- 2) Informationen und Stellenwert
- 3) Gründe für Reha und Initiierung von Reha-Leistungen
- 4) Antragstellung und Zugang zur Reha – Inanspruchnahme
(Hürden und Hindernisse)
- 5) Erwartungen der Patienten an die Reha
- 6) Zufriedenheit und Wirksamkeit
- 7) Nachsorge
- 8) Verbesserungsvorschläge

D. Abschlussphase

(1) Rekrutierung von Hausärzten/innen

	Nordrhein-Westfalen	Schleswig-Holstein
Kontaktiert	17	68
N	5	5
weiblich	2	2
mit MH	4	2

(2) Qualitative Längsschnitt-Einzelinterviews

(2) Leitfaden: Patienteninterviews (T0)

Struktur und Themenbereiche

A. Orientierungsphase

B. Einstiegsphase

C. Erarbeitungsphase

- 1) Erfahrungen vor der Reha
- 2) Subjektive Erwartungen, Rehabilitationsziele
- 3) Versorgungswünsche an die Reha
- 4) Zufriedenheit
- 5) Sprache und Versorgung (Verständigungs- und Verständnisprobleme)
- 6) Kultur und Versorgung

D. Abschlussphase

Zusätzliche Aspekte zu T1 und T2: Wirksamkeit, Barrieren und Lösungsansätze, Reha-Nachsorge

(2) Einschlusskriterien

türkische/deutsche
Staatsangehörige, die selbst
oder bei denen mindestens
ein Elternteil in der Türkei
geboren wurde

türkisch als Muttersprache

orthopädische
Rehabilitanden

HV

(2) Rekrutierung von Rehabilitanden

		Nordrhein-Westfalen	Schleswig-Holstein
N (T0/T1/T2)		18 (18/18/16)	13 (13/11/6)
weiblich		8	5
Alter (ø)		49,7	45,0
Schulabschluss	Abitur	1	2
	Realschule	3	4
	Hauptschule	8	3
	Schule in der Türkei	3 (5 Jahre), 1 (8 Jahre)	1
	Keinen	2	3
Geburtsland	Türkei	16	12
	Deutschland	2	1
Indikation	Orthopädie	18	11
	Kardiologie	-	2
Verfahren	HV	15	9
	AHB	3	4

(3) Postalische Befragung und Dokumentenanalyse

(3.1) Postalische Befragung

Ziel

Bestehende Strategien im Umgang mit Menschen mit Migrationshintergrund sowie hindernde und fördernde Faktoren der Implementierung von migrationssensiblen Versorgungskonzepten in Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation zu erfassen

Methodisches Vorgehen

Orthopädische Kliniken in NRW und Schleswig-Holstein wurden über die Kliniksuche unter *rehakliniken.de* recherchiert

(3.1) Struktur des Fragebogens

- Belegungsart der Einrichtung
- Migrationssensibilität der Einrichtung
- Information und Kommunikation
- Unterbringung, Versorgung und religiöse Aspekte beim Aufenthalt
- Sonstige Aspekte der Migrationssensibilität



(3.2) Dokumentenanalyse

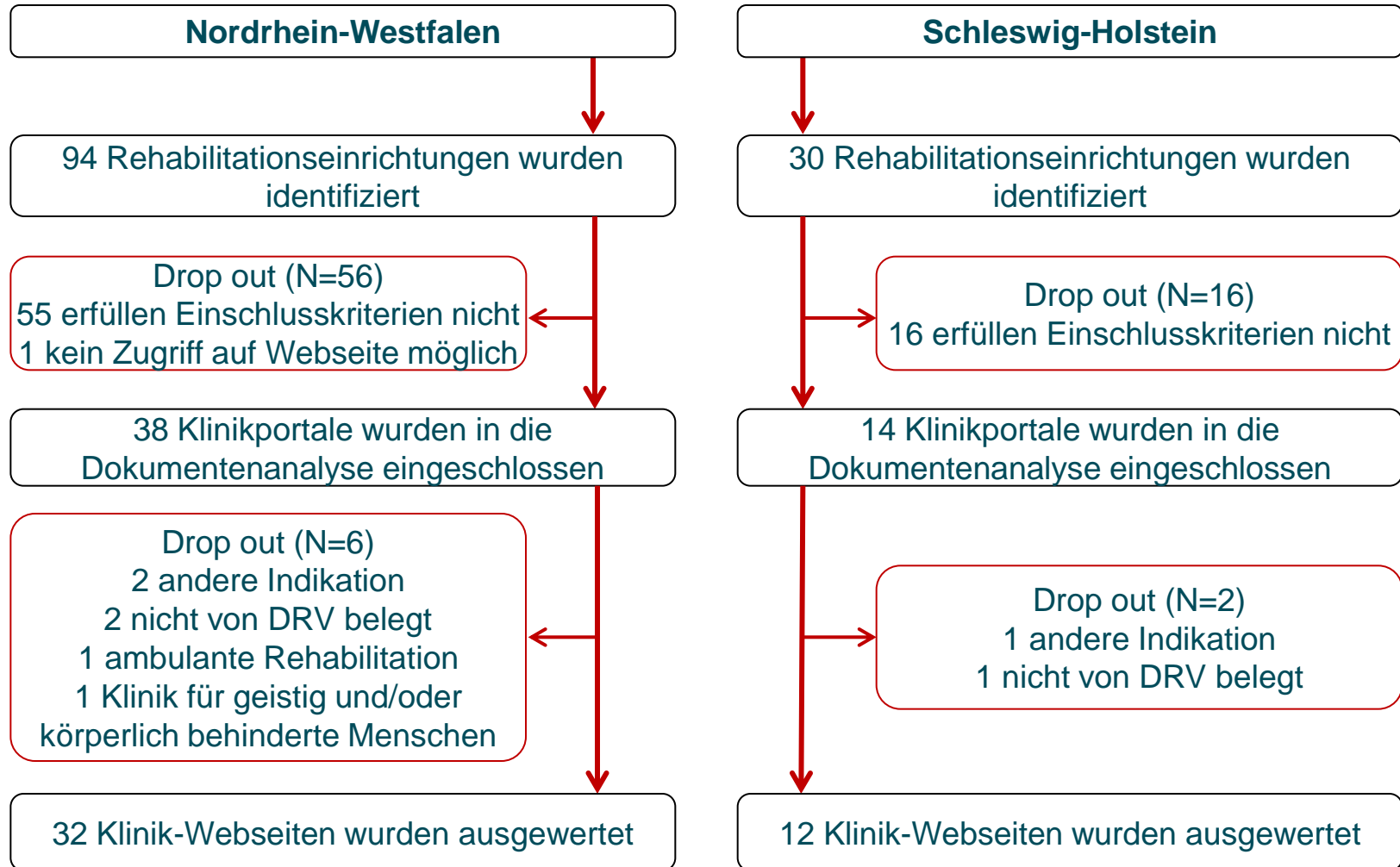
Fragestellungen

Werden auf den Webseiten von orthopädischen Rehabilitationseinrichtungen Strategien im Umgang mit Menschen mit Migrationshintergrund vorgestellt?

Methodisches Vorgehen

1. Recherche von Kliniken in NRW und SH
2. Sicherung der Webseiten mit der Software WinHTTrack
3. Überführung gespeicherter Webseiten in ein PDF-Dokument
4. Sichtung der Dokumente und Analyse in MAXQDA

(3.2) Datenbasis



(3.2) Kategorien

- Migrationssensibilität in der Einrichtung
- Migrationssensible Angebote der Einrichtung
- Mitarbeiter
- Migrationssensible Projekte in den Einrichtungen
- Kooperation
- Informationen auf der Webseite
- Handhabung

(4) Fokusgruppeninterviews

(4) Fokusgruppeninterviews

Ziel

Vertiefende Einblicke in hindernde und fördernde Faktoren der Implementierung von migrationssensiblen Versorgungskonzepten

Methodisches Vorgehen

Auf Basis der Dokumentenanalyse und den Ergebnissen aus der quantitativen Befragung wird ein Leitfaden entwickelt und die Einrichtungen rekrutiert

(2) Leitfaden: Fokusgruppeninterviews

Struktur und Themenbereiche

A. Orientierungsphase

B. Einstiegsphase

C. Erarbeitungsphase

- 1) Sprache und Kommunikation
- 2) Kulturbedingte Unterschiede
- 3) Bestehende Migrationssensibilität in der Reha-Einrichtung
- 4) Stellenwert von migrationssensibler Versorgung
- 5) Implementierung migrationssensibler Versorgungskonzepte
 - Hürden und Hindernisse
 - Fördernde Faktoren

D. Abschlussphase

Zusammenfassung der ersten Eindrücke

Zusammenfassung

- Informationsdefizite über rehabilitative Leistungen
- Bedeutung der Rolle von Hausärzten für die Antragstellung
- Hindernisse während des Rehabilitationsprozesses (Erwartungen und Überzeugungen der Patienten, Verpflegung und Sprache)
- die Migrationssensibilität wird vermutlich in den meisten Kliniken noch nicht thematisiert

Vielen Dank an alle beteiligten Kliniken!

Asklepios Klinik Bad Schwartau

HELIOS Rehaklinik Damp

KLINIKUM Bad Bramstedt

MEDIAN Klinik am Burggraben Bad Salzuflen

Mühlenbergklinik Bad Malente

Salzetallinik Bad Salzuflen

Schön Klinik Bad Bramstedt

Segeberger Kliniken Bad Segeberg

Vital-Kliniken (Buchenholm) Bad Malente

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Jana Langbrandtner
Universität zu Lübeck
Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie
E-Mail: jana.langbrandtner@uksh.de